

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 5

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 5

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: **Walter Henn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 5. Mai 1910.

Wochenspruch: Das heißt dein,
Was man dir nicht nehmen kann.

Verbandswesen.

Der Glarner kantonale
Wagnermeister-Verband be-
sammelte sich letzten Sonntag
beinahe vollzählig in Engi
zur Behandlung seiner statu-
tarischen Geschäfte. An Stelle

des zurücktretenden Herrn Bleßi wurde Herr H. Thoma, jünger, von Glarus als Aktuar gewählt und im übrigen der Vorstand mit Herrn Gemeinderat Schindler, Mollis, an der Spitze, bestätigt. Die Durchführung eines mög-
lichst einheitlichen Preistarifes mit den Nachbarverbän-
den des Gasters, March und Höfe wird angestrebt. Sodann wurde der Beitritt zum Verbands glarnerischer
Gewerbevereine beschlossen und auch dem Wunsche Aus-
druck gegeben, daß die Einführung der Halbjahrsrech-
nungen beim Wagnerberufe ebenfalls immer mehr Platz
greifen möge. Eine Besichtigung der interessanten Ma-
schinenanlage des Landesplattenberges, die in lebens-
würdiger Weise zugänglich gemacht wurde, beschloß die
von schönem, kollegialischem Geiste zeugende Tagung.

Allgemeines Bauwesen.

Neue Wasserversorgungsanlagen. (rdm.-Korr.)
Einen bedeutsamen Beschluß hat nun die oberländische

Gemeinde Strättligen definitiv gefaßt, unterstützt von
den daran interessierten Nachbargemeinden Allmendingen,
Dürrenast, Gwatt, Schoren und Viehweide. Im aus-
gedehnten Schluchtgebiet der Rohleren werden Quellen
angekauft, die für eine ausgezeichnete Wasserversorgung
für alle die genannten Gemeinden dienen sollen. Diese
Quellen werden in ein auf dem Strättlinger-Hügel zu
erstellendes Reservoir geleitet, von wo dann das Ver-
teilungsnetz nach den Gemeinden ausgeht. Daß es sich
dabei um ein großes Werk handelt, geht schon daraus
hervor, daß die Kosten auf rund 500,000 Fr. veranschlagt
sind.

Ueberhaupt macht sich im engern Oberland ein frischer
Zug nach derartigen zeitgemäßen Fortschritten bemerkbar,
und speziell im Gaskital, wo einst die Heintzelmännchen
hausten, sind die Leute tüchtig aufgewacht. In Halm,
Hausen, Unterbach und Willigen sind in letzter Zeit
Wasserversorgungen eingeführt worden und nun wird in
allen diesen Gemeinden auch noch das elektrische Licht
installiert.

Im stattlichen obergeraargauischen Dorfe Wynigen
sind die Arbeiten für die Ende März beschlossene be-
deutende Erweiterung des Hydrantenetzes, das nun mit
der Hochdruckwasserversorgung überhaupt auf das ganze
Dorf ausgedehnt werden soll (bisher bestand sie nur im
Zentrum der Ortschaft), bereits eifrig im Gange.

Zum Schluß sei bei diesem Anlaß noch erwähnt,
daß das stattliche luzernische Dorf Reiden endlich, nach-
dem verschiedene Instanzen zugestimmt haben, die Aus-

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR

führung einer rationellen Dorffanalisation beschlossen hat, deren Kosten auf 14,000 Fr. veranschlagt sind, wovon der Staat Luzern die Hälfte beiträgt.

Eine Wasserleitung über die Aare. Am 23. April nachmittags wurde im Beisein der Gemeindebehörden, sowie einer zahlreichen Zuschauermenge, unter der Aufsicht von Herrn Baumeister Frutiger und Herrn Ingenieur Bosphard, die Röhrenleitung der „Wasserversorgung Strättligen“ von der Bächmatte bis zum Scherzligufer in die Aare eingelegt. Sie mündet in den Uferweg zwischen dem Scherzligkirchlein und dem Schabau-park. Die zwölf 15 cm breiten und 10 m langen mit Leerbinder isolierten Stahlröhren, welche nun die beiden Ufer verbinden, wurden auf der Bächmatte ineinander geschraubt und dann in ihrer ganzen Länge von 120 m auf sechs, an einem gespannten Drahtseil gehaltenen, zusammengeklüppelten Ruderbooten über den Fluß gezogen, und hernach in den hiezu ausgebagerten Kanal des Aaregrundes hinabgesenkt. Der hohe Wasserstand und die starke Strömung waren diesem klügeligen Manöver sehr hinderlich, und es mußte dann ungünstigerweise im letzten und besten Augenblicke noch beschleunigt werden, weil das 6 Uhr-Schiff herankam und auf den Durchpaß warten mußte. Das interessante Schauspiel dieser Röhrenversenkung wurde von Herrn Moegle photographiert.

Bekanntlich wird das Wasser, welches künftig die Gemeinde Strättligen (Gwatt, Dürrenast und Allmendingen) speisen wird, in der Kohlernschlucht gefaßt. Allmendingen mußte sich bis jetzt mit dem Wasser des Dorfbaches begnügen.

Hydrantenanlage Buttisholz. Die letzte Gemeindeversammlung hat unter dem Zeichen des sozialen Gemeinfinnes getagt. Es wurde der Vertrag mit der Korporation betreffend Abgabe von Wasser an das neue Schulhaus von der neu zu erstellenden Wasserversorgung akzeptiert, ebenso die Vorlage behufs Erstellung einer Hydranten-Anlage für das hiesige Dorf. Die Hydranten-Anlage ist ein wirkliches Bedürfnis, wenn man die Gefahren eines Brandausbruches für unsere Ortschaft bedenkt. Im fernern wurden zwei Subventionsgesuchen für Straßen-Korrekturen und einer Neuanlage die Genehmigung erteilt. Buttisholz marschiert also, wenn auch etwas langsam, im Zeichen des sozialen Fortschrittes.

Wasserversorgung Lichtensteig. Es wurde gemeldet, daß die im Wasserflutunnel angebohrte Quelle wahrscheinlich von der Gemeinde Lichtensteig erworben werden wolle. Inzwischen ist die Sache soweit gediehen, daß die Gemeindebehörde am 8. Mai mit einem solchen Antrag vor die Bürgerversammlung treten wird. Es sind daraus folgende Punkte beachtenswert. Seit Monaten beträgt der vermutlich aus einem größeren Einzugsgebiete stammende Quellausfluß bei jeder, auch trockensten Witterung 640—650 Minutenliter bei einer mittleren Temperatur von 14° C. Der Befund des Kantonslaboratoriums konstatiert, daß das Wasser von mittlerer Härte und in organischer Richtung bemerkenswert rein und in jeder Beziehung zur Verwendung als Trinkwasser geeignet sei. Der Ankaufspreis von der Bodensee—Toggenburgbahn, inbegriffen die Entschädigung für das nötige Durchleitungsrecht im Tunnel beträgt 10,000 Fr. Im Auftrag des Gemeinderates hat nun Herr Bahningenieur Wiesmann zwei generelle Projekte mit Kostenvoranschlag für die Erweiterung der Wasserversorgung Lichtensteig unter Benützung der Quelle im Wasserflutunnel ausgearbeitet. Das erste Projekt, Pumpsation mit Motor, käme auf 54,000 Fr., das zweite mit Hochdruckzentrifugalpumpe mit elektrischem Antrieb durch An-

schluß an das Rubelwerk auf 56,000 Fr. zu stehen. Voraussichtlich wird die Bürgererschaft einer so glücklichen Lösung der Wasserfrage mit Freuden zustimmen. Der Vertrag zwischen dem Gemeinderat Lichtensteig und der Direktionskommission der Bodensee—Toggenburgbahn wird unter dem Vorbehalte der Zustimmung des schweizerischen Eisenbahndepartements abgeschlossen.

Wasserversorgung Viberstein (Aargau). Die Einwohnerversammlung beschloß die Errichtung einer Wasserversorgung samt Hydrantenanlage nach den Plänen des Ingenieurbureaus Bosphart in Aarau im Kostenvoranschlag von zirka 70,000 Franken.

Hydrantenanlage Mülligen (Aargau). Die Gemeinden des aargauischen Eigenamts haben die Wasserversorgung mit Hydranten bereits ausgeführt; nämlich Lupfig, Birr, Scherz, Habsburg, Birrenlauf, Birrhard, Hausen, Windisch und Brunegg; Mülligen will nun ebenfalls nicht zurückstehen. Es hat zwar schon eine Wasserversorgung, aber noch keine Hydranten. Auch hier gibt's Hindernisse, wie andernwärts, wegen Privatinteressen. Nun, der Stein ist ins Rollen geraten und wird nicht mehr aufzuhalten sein. Scherz und Birr haben bei den letzten Brandfällen gute Erfahrungen gemacht.

Neue Schießanlage Oberrieden (Zürich). Die Gemeinde beabsichtigt, beim Hubgatter eine neue Schießanlage (Schieß- und Scheibenstand mit Trinkhalle) zu errichten. Die Pläne liegen auf der Gemeindefanzlei.

Gasversorgung Wil (St. Gallen). Die politische Gemeinde beschloß grundsätzlich die Errichtung eines eigenen Gaswerks, ist jedoch über die Platzfrage für dasselbe noch nicht schlüssig geworden.

Anlage eines Hydrantennetzes und Verbesserung des Elektrizitätswerkes Elm (Sernftal).

(Korrespondenz.)

Bei Anlaß der Rechnungsgemeinde vom letzten Sonntag hielt Herr Ingenieur Schmid in Wesen einen orientierenden Vortrag über die geplante Anlage eines Hydrantennetzes, verbunden mit einer Verbesserung des bestehenden Elektrizitätswerkes. Einleitend wies er darauf hin, daß Elm zu den seltenen Glarnergemeinden gehört, die einer richtigen Wasserversorgung, auch zu Löschzwecken dienlich, entbehren, was um so befremdender ist, da genannte Gemeinde sehr viele Föhntage zu verzeichnen hat. Das in Schwebeliege befindliche Werk soll nun diesen Uebelstand gründlich heben und ist dies vermöge der günstigen Verhältnisse auch imstande. Das Wasser würde auf der Empächli-Alp, auf der linken Talseite gelegen, bezogen, wo verschiedene Quellen ein genügendes Minimum Wasser liefern. Die Messungen zur Zeit des niedrigsten Wasserstandes ergaben zirka 1000 Minutenliter. Die Quantität würde ob dem Bischoffswege in einer Hauptsammelfstelle gefaßt und in einer 100 mm Leitung dem Reservoir zugeleitet, welches am Waldsträßchen im sog. „Güttli“ vorgesehen ist. Dieses Reservoir, das mit Wasserstandsanzeiger etc. vorgesehen wird, ist 1000 m³ angenommen und könnte so dem Bedarfe vollkommen entsprechen. Dem Zufluß von 17 Sekundenlitern stünde gegenüber ein Entzug von 41 Sekundenlitern bei 10 stündiger Arbeitszeit. Vom „Güttli“ würde eine 200 mm Hochdruckleitung direkt zur Turbine im jetzigen Maschinenhaus führen und drei Leitungen für Hydrantenzwecke ins Dorf, nach Obmoos und ins Müsli. Für die letzteren aber würde der Druck von 18 Atmosphären durch Druckrekonstruktionsapparate, dem Gefälle gemäß, an-